

Förderung der Lesekompetenz durch selbstgesteuerte Nutzung von elektronischen Medien

Oleg Aleksandrov, Süd-West-Universität „Neofit Rilski“, Blagoevgrad

Dr. Oleg Aleksandrov unterrichtet Deutsch an der Süd-West-Universität „Neofit Rilski“ in Blagoevgrad. Seine wissenschaftlichen Interessen liegen im Bereich der Methodik des Fremdsprachenunterrichts, der Mehrsprachigkeit und der Interkulturalität sowie der Plurizentrik der deutschen Sprache.

E-Mail: oleg.aleksandrov@swu.bg

Abstract: The aim of this article is to present a practical project which took place in 2022/2023 at the Foreign Language High School “Petar Bogdan” in Montana, Bulgaria, whose objective is to encourage German language students in the 10th grade to read more independently and according to their own interests authentic texts on current topics from Austria, Germany and Switzerland, and present and discuss them in class. The project “News Studio” follows the DACH principle for the fundamental recognition of the diversity of the German speaking area and the reference to more than one country of the target language in the context of teaching German as a foreign or second language. As a result, the assigned tasks significantly increase the students’ activity in the German classes and enrich their basic knowledge about the culture, history, politics and social life of the German speaking countries.

Key words: Media literacy, media use, self-directed learning, DACH principle, news

I. Einleitung

Eine der größten Schwierigkeiten, auf die viele DaF-Lehrer:innen in Bulgarien stoßen, ist die immer abnehmende Motivation der Lernenden – immer weniger Schulabgänger entscheiden sich in den letzten Jahren für die Abiturprüfung in Deutsch (seit 2022 Niveau B2 als profiliertes Fach) und ihre durchschnittliche Note wird immer niedriger. Nach Angaben des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft in Bulgarien²³ sinkt die Anzahl der Abiturienten, die Abiturprüfung in Deutsch ablegen – 2021 waren es etwa am Fremdsprachengymnasium „Lyudmil Stoyanov“ in Blagoevgrad 15 und am Fremdsprachengymnasium „Petar Bogdan“ in Montana – 9, während im Jahr 2024 die Zahlen auf 3 bzw. 5 geschrumpft sind. 2022 haben die Deutschlernenden an den obengenannten Schulen im Durchschnitt 5,46 bzw. 5,23 erreicht und dieses Jahr liegen die Durchschnittsnoten bei knapp 5,00 bzw. 4,29. Eine andere Herausforderung, mit der die bulgarischen Deutschlehrer ständig zurechtkommen müssen, ist der enorme Einfluss des Englischen, der neuen Weltsprache der Globalisierung und der interkulturellen Kommunikation, auf das tägliche Leben der Heranwachsenden. Es ist Besorgnis erregend, dass immer mehr bulgarische Schülerinnen und Schüler bei ihrer schriftlicher und mündlicher Textproduktion Sprachstrukturen

23 <https://data.egov.bg/>, <https://dideva.alle.bg/>[zuletzt abgerufen am 12.09.2024].

aus dem Englischen übernehmen, die sie wortwörtlich übersetzen – in den Deutschklausuren sind immer häufiger „falsche Freunde“ zu finden: *bilden* statt *bauen (to build)*; *reden* statt *lesen (to read)*; *toll* statt *groß (tall)*; *also* statt *auch (also)*, *Zeit *spenden* statt *Zeit verbringen (to spend time)* usw. Englisch hat sich nicht nur als erste Fremdsprache für die bulgarischen Jugendlichen durchgesetzt, sondern auch es droht auch die Muttersprache der Lernenden negativ zu bewirken. Im Klassenzimmer hört man leider untypische Phrasen wie „Това направи деня ми“ (Vgl. *It made my day*), „Обратно съм“ (Vgl. *I am back*), „да направи разлика в...“ (Vgl. *to make a difference in...*), „Имайте хубав ден“ (Vgl. *Have a nice day*)²⁴u.a.

In Anbetracht dessen, dass die meisten (wenn nicht alle) meiner Deutschlernenden täglich dem starken und unvermeidlichen Einfluss der englischen Sprache ausgesetzt sind, egal ob in Sprachkursen oder im Internet, während sie online spielen, Filme oder kurze Videos schauen, mit ausländischen Freunden chatten oder einfach in den sozialen Netzwerken stöbern, entschloss ich mich im Schuljahr 2021/2022, als ich als DaF-Lehrer in Teilzeit am Fremdsprachengymnasium in Montana tätig war, durch ein Projekt mit meiner 10. Klasse (Niveau B1 des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen) das Interesse an der deutschen Sprache und ihrer Vielfalt und an den deutschsprachigen Ländern zu wecken. Meine Hauptziele bestanden darin, die Motivation meiner Schüler:innen und ihre aktive Teilnahme am Unterricht durch selbstständiges Lernen und extracurriculare Beschäftigungen zu fördern sowie die Vorbereitung auf die DSD-II-Prüfung in der 12. Klasse zu unterstützen und das DACH-Prinzip²⁵ möglichst intensiv einzusetzen.

II. Bedeutung der Medienkompetenz

Unter Medienkompetenz ist nicht nur der kompetente technische Umgang mit digitalen Medien zu verstehen – dazu gehören auch die Kenntnisse über die Struktur der medialen Texte, das kritische Denken (wahre Nachrichten von Fake News unterscheiden zu können), von wem, für wen und zu welchem Zweck die veröffentlichten Inhalte bereitgestellt worden sind, wie das Internet die

24 Das bestätigt auch Prof. Dr. Sc. Maria Schnitter in einem Interview während des Internationalen Forums für die kyrillische Schrift „Alphabet, Sprache, Identität“ in Plovdiv 2024: „Meine Studenten denken ihre Sätze oft auf Englisch und ordnen die Wörter auf eine seltsame, nicht-bulgarische Art und Weise. Meiner Meinung nach ist die Beherrschung der eigenen Muttersprache auf einem guten Niveau die erste Voraussetzung, um alles andere zu beherrschen.“ <https://plovdivdaily.bg/> [zuletzt abgerufen am 12.09.2024].

25 „...die grundsätzliche Anerkennung der Vielfalt des deutschsprachigen Raums und die Bezugnahme auf mehr als ein Land der Zielsprache Deutsch im Rahmen des DaF/DaZ-Unterrichts, bei der Vermittlung von Landeskunde, der Produktion von Lehrmaterialien sowie der Aus- und Fortbildung von Unterrichtenden. In der Umsetzung bedeutet dies – im gemeinsamen Bemühen um die Stützung und Förderung des Deutschunterrichts weltweit – die gleichwertige Einbeziehung der unterschiedlichen sprachlichen und landeskundlichen Dimensionen des deutschsprachigen Raumes im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten, in Aktivitäten der Mittlerorganisationen sowie bei der Entwicklung von Konzepten und Projekten“ (Bettermann 2010: 41).

eigenen Fremdsprachenkenntnisse erweitern kann und als Erfahrungsfeld für die interkulturelle Kompetenz genutzt werden kann (vgl. Rösler/Würffel 2014). Die effektive Mediennutzung und Medienkompetenz sind für die heutigen Schüler:innen von großer Bedeutung und werden als eine der wichtigsten Schlüsselkompetenzen angesehen, denn dadurch bekommt man einen leichten und sehr schnellen Zugang zu einer Fülle von Informationen, die zu beruflichen oder Bildungszwecken genutzt werden können. Medienkompetenz befähigt Schüler:innen, die Glaubwürdigkeit und Qualität von Informationen zu bewerten. Dies ist in unserer Zeit besonders relevant, da Fehlinformationen und Fake News immer weiter verbreitet werden. Eine der Aufgaben des gegenwärtigen Unterrichts ist es, den Lernenden beizubringen, zwischen zuverlässigen und unseriösen Quellen zu unterscheiden und Informationen kritisch zu hinterfragen.

Weitere Aspekte der Wichtigkeit der Medienkompetenz sind die Vorbereitung auf das Berufsleben, die soziale und persönliche Entwicklung der Schüler:innen und der positive Beitrag zur kulturellen und politischen Bildung. In den meisten Berufen, die die Jugendlichen attraktiv finden, sind die digitalen Kompetenzen unerlässlich. Aus diesem Grund sind medienkompetente Lernende besser auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereitet und haben größere Karrierechancen. Die Medienkompetenz ist auch eine entscheidende Voraussetzung für das lebensbegleitende Lernen, weil sie die Möglichkeit eröffnet, dass man selbstständig, ungeachtet von Ort und Zeit verschiedene Informationsquellen auf eine schnelle und einfache Weise nutzt. Je medienkompetenter die Lernenden sind, desto tiefgreifender wird ihr Verständnis für die interkulturellen Unterschiede und die komplizierten globalen Zusammenhänge. Die Medienkompetenz stärkt das kritische und pluralistische Denken der Schüler:innen und ist eng mit der Meinungsfreiheit verbunden.

Ohne tiefgreifende Medienkenntnisse wären die Jugendlichen auf die Herausforderungen der modernen Internetgesellschaft nicht vorbereitet, in der immer mehr Prozesse digital ablaufen. Deswegen hat die Schule die wichtige Aufgabe, sich an die sich digitalisierende Welt anzupassen und den Lernenden zu helfen, sich erfolgreich in die Informationswelt integrieren zu können.

III. Das Projekt „Nachrichtenstudio“

Um den Bedürfnissen und den Interessen meiner Zehntklässler nachzukommen und ihre Neugierde zu wecken, was sich in den DACH-Ländern ereignet, welche gesellschaftlichen Probleme zu überwinden sind und wie dort auf die globalen Herausforderungen wie die Corona-Krise oder den Ukraine-Krieg reagiert wird, entschloss ich mich im Herbst 2021 einmal wöchentlich im Rahmen des Deutschunterrichts „Nachrichtenstudio“ zu veranstalten.

Nachdem die Schüler:innen gelernt und geübt hatten, wie man eine Zusammenfassung eines Sachtextes verfasst, wurde ihnen folgende Aufgabe gestellt: Jede Woche mindestens drei Nachrichten aus Österreich, der Schweiz oder Deutschland zu lesen und bereit zu sein, darüber donnerstags in der siebten Unterrichtsstunde zu berichten, wenn sich das Klassenzimmer in ein Nachrichtenstudio verwandelt. Das Nachrichtenstudio hilft den Schüler:innen, trotz der Müdigkeit den Fokus zu behalten und das Interesse am DaF-Unterricht nicht zu verlieren, weil sie für eine Weile Moderator:innen werden können und ihren Mitschüler:innen erzählen, was sie bewegt, was sie erwarten oder befürchten. Nicht zu übersehen ist auch der spontane Wettbewerb, wer die spannendste und überraschendste Nachricht präsentiert, die am meisten Aufsehen in der Klasse erregen wird. Aufgrund der außergewöhnlichen epidemiologischen Situation wurde die Projektarbeit hauptsächlich in einer elektronischen Umgebung geleistet – im Prinzip ist es im Online-Unterricht noch schwieriger, die Teilhabe der Lernenden zu pflegen, denn viele verstecken sich hinter ausgeschalteten Mikrofonen und Kameras, sodass sie von der Lehrperson nicht kontrolliert werden können. Das war aber nicht der Fall mit diesem Klassenprojekt, weil die meisten die Gelegenheit nutzten, sich durch nach ihren eigenen Interessen ausgewählte Nachrichten zu äußern. Da die Lernenden am Ende des Schultages oft übermüdet sind, erwies sich die Aufgabe sowohl für den Online- als auch für den Präsenzunterricht gut geeignet zu sein. Jede Lehrperson kann aus Erfahrung bestätigen, dass die letzte Stunde weder für neues Wissen noch für Klausuren geeignet ist, aber auf keinen Fall verschwendet, sondern zum Austausch und landeskundlichen Themen genutzt werden sollte.

Der Moderator des Nachrichtenstudios wurde zufällig vom dem elektronischen Klassenbuch shkolo.bg ausgewählt, damit dem Lehrer keine Voreingenommenheit vorgeworfen wurde. Vom Moderator wurde nicht nur erwartet, drei Nachrichten aus den DACH-Ländern mündlich zusammenzufassen, indem er die essentiellen Ergänzungsfragen *Wer?*, *Was?*, *Wann?*, *Wo?* und *Warum?* beantwortet, sondern auch seine eigene Meinung zu den dargestellten Problemen zu äußern und dem Publikum bzw. den Mitschüler:innen kurze Diskussionsfragen zu stellen, damit die ganze Klasse während des mündlichen Vortrags engagiert ist.

Da die meisten Zehntklässler bis dahin keine deutschsprachigen Medien genutzt hatten (abgesehen von manchen YouTube-Kanälen und Influencern auf Instagram oder Tik-Tok), wurden ihnen Arbeitsblätter verteilt und ins virtuelle Klassenzimmer hochgeladen, die sie mit populären elektronischen Medien im deutschsprachigen Raum bekannt machen und anklickbare Links zu ihren Webseiten enthalten, etwa von dem Österreichischen Rundfunk (<https://orf.at/>), Schweizer Radio und Fernsehen (<https://www.srf.ch/>), Tagesschau (<https://www.tagesschau.de/>) u.a. Als sehr nützlich für schwächere oder nicht so motivierte Lernende erwiesen sich die Webseiten von

Informationsportalen in einfacher, an die Bedürfnisse von Staatsbürgern mit Migrationsgeschichte und geistig Behinderten angepasster Sprache, etwa <https://www.nachrichtenleicht.de//>.

Den Lernprozess im Rahmen des Projekts „Nachrichtenstudio“ würde ich als vorwiegend selbstgesteuert bezeichnen, auch wenn ein Teil davon im Unterricht vom Lehrer kontrolliert wird.

Die Schüler:innen haben Freiheit bei der Wahl des Themenbereiches – den eigenen Interessen entsprechend können sie sich für Politik, Wirtschaft, Gesundheitswesen, Bildung, Kultur oder Sport entscheiden und darüber berichten. Selbstständig erfolgt auch die Bereicherung ihres Wortschatzes zu aktuellen Themen, die die vom Bundesministerium zugelassenen DaF-Lehrwerke nicht umfassen. Als Erleichterung des Erlernens neuer Lexik enthalten die Arbeitsblätter auch Links zu zuverlässigen Online-Wörterbüchern wie z.B. Duden online, PONS und das Österreichische Wörterbuch ÖWB-online. Auf Wunsch und bei verantwortungsvollem Lernverhalten empfahl ich den Lernenden, ein zweisprachiges Vokabelheft zu führen, in das sie die unbekanntenen Begriffe aus den Nachrichten selber eintragen, oder Kärtchen zu basteln, damit sie sich die neue Lexik leichter merken.

Ein weiterer Vorteil des Nachrichtenstudios ist, dass die Schüler:innen dadurch die Plurizentrik der deutschen Sprache kennenlernen – in den Artikeln aus den verschiedenen DACH-Ländern entdecken sie auf eigene Faust Unterschiede auf orthografischer, morphosyntaktischer und vor allem auf lexikalischer Ebene (Austriazismen und Helvetismen) in den nationalen Varietäten des Deutschen, auf die ich sie aufmerksam mache. In den eindeutig deutschlandzentrierten Lehrbüchern in Bulgarien, die von deutschen Verlagen herausgegeben wurden, sind die Darstellungen von Österreich und der Schweiz, ihrer Kultur und nationalen Varietäten der deutschen Sprache daher nur oberflächliche „Einblicke“ und es kommt nur auf die DaF-Lehrpersonen an, dass sie der kulturellen Vielfalt des deutschsprachigen Raums etwas mehr Aufmerksamkeit schenken würden.

IV. Fazit

Durch das Nachrichtenstudio konnte man über den Rahmen der Lehr- und Arbeitsbücher hinausgehen und den Unterricht an die aktuellen Ereignisse sowie an die Vorliebe der Lernenden anzupassen und ihn so interessant zu gestalten, dass möglichst viele im Klassenzimmer aktiv daran teilnehmen. Am Ende des ersten Halbjahres des Schuljahres 2021/2022, also nach ungefähr 15 Unterrichtseinheiten, in denen das Nachrichtenstudio stattfand, waren folgende Ergebnisse und positive Änderungen im Klassenzimmer festzustellen:

- die Fähigkeit der Gymnasiasten, verschiedene Medientypen zu erkennen und die über sie verbreiteten Botschaften zu entschlüsseln;
- Kennenlernen der bekanntesten elektronischen Medien im deutschsprachigen Raum;
- Entwicklung der Fähigkeiten zum detaillierten analytischen Lesen und zur Zusammenfassung eines Sachtextes bzw. eines journalistischen Textes;
- selbstgesteuerte Erweiterung des Wortschatzes der Schüler:innen zu aktuellen Themen, die in den DaF-Lehrbüchern nicht zu finden sind;
- die Plurizentrik der deutschen Sprache und die kulturelle Vielfalt des deutschsprachigen Raums näher kennenlernen;
- zunehmende Teilhabe am Deutschunterricht durch Plenar- und Einzelarbeit – mündliche Zusammenfassung von drei aktuellen Nachrichtenartikeln auf Deutsch, die den Interessen der Lernenden entsprechen; Äußerung der eigenen Meinung zum Thema und Besprechung des Problems im Plenum; Freiheit, seine persönliche Meinung zu äußern/zu dem betreffenden Thema Stellung zu beziehen, eine Parallele zur Situation an anderen Orten der Welt zu ziehen, die Bedeutung des Ereignisses einzuschätzen usw.
- Ermutigung der Lernenden, auch nach dem offiziellen Ende des Projekts weiter selbstständig zu lernen, indem sie Originaltexte zu aktuellen Themen lesen und dadurch ihren Wortschatz bereichern.

Zu guter Letzt ist das Klassenprojekt eine gute und stressfreie Alternative der mündlichen Prüfungen – als Belohnung für die gut geleistete Arbeit können die Lernenden ausgezeichnete Noten bekommen, worüber sie sich immer freuen und was sich positiv auf ihre Lernmotivation auswirkt. Trotz mancher Herausforderungen wie Ablenkungspotential, Vielfalt an Inhalten, Zeitmanagement, technische Ausstattung u.a. würde ich in der Zukunft wieder ein ähnliches Projekt durchführen, um die Medienkompetenz meiner Lernenden zu fördern und die kulturelle Vielfalt der deutschsprachigen Staaten auf eine praktische Weise zu vermitteln.

Literaturverzeichnis

- Betteramann, Rainer (2010):** D-A-CH-Konzept, das. In: Hans Barkowski / Hans-Jürgen Krumm (Hrsg.): Fachlexikon Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, S. 41. Tübingen-Basel.
- Rösler, Dietmar / Würffel, Nicola (2014):** Lernmaterialien und Medien. Deutsch lehren lernen. Band 5. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.
- Österreichischer Rundfunk:** <https://orf.at/> [zuletzt abgerufen am 13.09.2024].
- Nachrichtenleicht. Der Wochen-Überblick in einfacher Sprache:** <https://www.nachrichtenleicht.de/> [zuletzt abgerufen am 14.09.2024].
- Schweizer Radio und Fernsehen:** <https://www.srf.ch/> [zuletzt abgerufen am 13.09.2024].
- Tagesschau:** <https://www.tagesschau.de/> [zuletzt abgerufen am 13.09.2024].
- Plovdiv Daily:** Проф. Мария Шнитер: Младежите често мислят на английски вместо на български: <https://plovdivdaily.bg/> [zuletzt abgerufen am 12.09.2024].
- Дидева:** <https://dideva.alle.bg/> [zuletzt abgerufen am 12.09.2024].
- Портал за отворени данни. Достъп до публични данни в Република България в отворен и машинночитим формат:** <https://data.egov.bg/> [zuletzt abgerufen am 12.09.2024].